



Neue Energie im Wehnerwerk

Atomstrom – nein danke! Was dann? – Bildungswerk startet mit Seminarreihe zu Erneuerbaren Energien in Sachsen

Wo wird in Zukunft unsere Energie herkommen? Wer stellt sie bereit? Ist die zentrale Energieversorgung noch zeitgemäß? Gibt es ein miteinander von Umweltschutz und Arbeitsplätzen? Welche Rolle spielt die Kohle in Zukunft? Was kommt danach?

Die Frage nach der Energieversorgung, -bereitstellung und -herstellung ist wohl die entscheidende Frage der kommenden Jahrzehnte, welche die Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen stellt. Hier ist nicht zuletzt die politische Bildung gefragt. Denn egal ob Atomausstieg oder Förderung regenerativer Energien: Fragen der Energieversorgung sind zutiefst politische Fragen, über die aufgeklärt werden muss. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist der Komplex „Rohstoffe, Energiepolitik und Klimawandel“ auch eines der Schwerpunktthemen der Bundeszentrale für politische Bildung für das Jahr 2011. Nicht erst seit Fukushima ist klar: Die Politik steht im Bereich Energieversorgung vor großen Herausforderungen. International, national und selbst in den Städten und Gemeinden vor Ort. Das Wehnerwerk möchte mit der Seminarreihe „Zukunft der Energie in Sachsen“ auf diese Herausforderungen reagieren und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich einen Einblick über dieses sehr vielschichtige Thema zu verschaffen. Sachsen, als traditionelles Braunkohleland, setzt seit der endgültigen Entscheidung zum Ausstieg aus der Atomkraft wieder auf die Brückentechnologie Braunkohle, die den Übergang zur notwendigen Energiewende mit Erneuerbaren Energien erleichtern soll. Aber geht das überhaupt?



Die alte Bergbaustadt Freiberg erfindet sich gerade neu als sächsisches Zentrum der Erneuerbaren Energien: Photovoltaikanlage in der Nähe von Freiberg, Sachsen. Foto: Eclipse.sx, Creative Commons Lizenz

DAS ZITAT

„Es wird sich zeigen, daß die sachlich nüchterne Arbeit der Sozialdemokraten sowohl den Interessen deutscher arbeitender Menschen als auch der Verwirklichung einer umfassenden europäischen Völkergemeinschaft dient.“ Herbert Wehner, 1952



Liebe Leserinnen und Leser,

bislang größte Dr. Christoph Meyer von dieser Stelle aus. Zum 1. September wechselte er an die FH Mittweida (Mittelsachsen). Künftig wird Christoph, der 13 Jahre lang das Wehnerwerk lenkte, dort als Professor der Sozialen Arbeit seinen Beitrag für politische und kulturelle Bildung leisten. Wir wünschen für die neue Aufgabe alles Gute!

Seit dem 1. September wird das Wehnerwerk durch zwei neue Mitarbeiter verstärkt. Susanne Gärtner, vielen Seminarteilnehmern der Niederschlesien-Fahrten gut bekannt und Jens Wittig, bereits seit zwei Jahren Honorarkraft im Wehnerwerk, komplettieren unser Team. Ich freue mich sehr, dass die beiden nun fest dabei sind.

Ich habe – zunächst kommissarisch – die Geschäftsführung übernommen. „Nicht alles neu, nicht alles anders“ ist das Motto der aktuellen Arbeit, die von einem seminarintensiven Herbst geprägt ist. Ich freue mich auf Altbewährtes, wie die Hamburg-Fahrt oder Kommunikationsseminare.

2012 steht vor der Tür. Wir planen kräftig. Aber: Planung ist das Eine, die Finanzierung unserer Ideen das Andere. Eine wichtige Finanzierungsquelle des Wehnerwerks ist die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Das Bundesinnenministerium hat deren Mittel im aktuellen Jahr bereits um 1,12 Mio. Euro gekürzt, weitere Kürzungen sind in Planung. Der Bundestag wird im November über den Vorschlag des Ministeriums beraten, die ca. 400 von der bpb geförderten Einrichtungen und Träger bis 2014 mit dann nur noch 5,1 statt mit 6,3 Millionen Euro zu fördern. Das Wehnerwerk unterstützt die derzeit laufende Unterschriftenaktion, die sich gegen die Kürzung wendet. Die Listen sollen zur Bundestagsdebatte überreicht werden. Mehr dazu unter www.demokratiebrauchtpolitischebildung.de

Liebe Leserinnen und Leser, unterschreiben auch Sie!

Karin Pritzel



Kraftwerk Boxberg.
Foto: SPBer, Creative Commons Lizenz

Die erste Veranstaltung der Reihe am 15. Oktober führt deshalb in das Oberlausitzer Braunkohlerevier. Die Braunkohle steht in dieser Region für Segen und Fluch gleichzeitig. Es soll die Naturzerstörung, das Leid und die Perspektive von der Umsiedlung betroffener Bewohner und die wirtschaftliche Potentiale in einer strukturschwachen Region sowie die Perspektive der Kohle als Energieträger der Zukunft erörtert werden. Als Gesprächspartner der Abschlussdiskussionsrunde konnten der sächsische Wirtschaftsminister a.D. Thomas Jurk, Ralf Hermwarpelhorst von der Bergbaugewerkschaft IG BCE sowie Thomas Burghardt von der Bürgerinitiative „Klinger Runde“ gewonnen werden. Auf dem Programm steht ebenfalls eine Besichtigung des Kohlekraftwerks Boxberg und ein Gespräch mit den von der Umsiedlung betroffenen Menschen der Region.

Die zweite Exkursion am 2. November führt nach Freiberg. Die alte Bergbaustadt erfindet sich gerade neu als sächsisches Zentrum der Erneuerbaren Energien. Neben dem Besuch der Produktionsstätten und einer Führung durch die Entwicklungsabteilung der Deutschen Solarwatt GmbH, erkunden die Seminarteilnehmer im Anschluss in dem Energiepark der TU Freiberg unter fachkundiger Anleitung die Perspektiven der verschiedensten Zukunftstechnologien im Energiebereich.

Die vorläufig letzte Etappe führt am 4. Dezember in die energieautonome Modellkommune Zschadraß/Colditz, wo sich die Teilnehmenden einen Einblick in eine mögliche Energieversorgung der Zukunft verschaffen können - dezentral, kommunal und von den Bürgern direkt gesteuert. Die Kommunen verfügen heute über die Chance selbständig im Bereich der Energieversorgung tätig zu werden. Hier ist Politik und Demokratie für jeden greifbar und die Bürger können sich relativ leicht beteiligen. Durch regionale oder kommunale Energiebereitstellung auf der Basis von 100% erneuerbaren Ressourcen könnte man sich unabhängig von fossilen Energieexporten machen, gleichzeitig die Nachhaltigkeit der Energiegewinnung gewährleisten und einen finanziellen Zugewinn für die Kommune schaffen.



Diskussion um den Albertplatz bei „Dresden aktuell“.



Erstmals im Programm: München

Dresden aktuell

Die Veranstaltungsreihe zu aktuellen politischen Themen in der Landeshauptstadt geht weiter.

Im vergangenen Mai stand der Radverkehr in Dresden im Blickpunkt – vor allem das neue Radverkehrskonzept für die Innenstadt. Auf dem Podium saßen Nora Ludwig, Fahrradbeauftragte der Stadt, Konrad Krause vom ADFC und Axel Bergmann von der SPD-Stadtratsfraktion.

Im Juni gab es Zündstoff in der Dresdner Neustadt: In das denkmalgeschützte Hochhaus am Albertplatz, das seit längerem leer steht, will eine Einzelhandelskette einen Supermarkt eröffnen. Zudem ist ein noch größerer Supermarkt im nahe gelegenen alten Postgelände im Gespräch – Vorhaben, die in der Neustadt beileibe nicht immer auf Gegenliebe stoßen. Hier diskutierte Stephan Rudolph, Projektentwickler für das Hochhausprojekt, mit den beiden Ortsbeiräten Christoph Meyer (SPD) und Martin Schulte-Wissermann (Bürgerbündnis), die für das Postgelände einen Entwurf für ein gemeinverträgliches Stadtteilzentrum vorstellten. Nach der Sommerpause stand im September wieder ein Großprojekt auf der Tagesordnung: der Ausbau der Bautzner Straße. Die nächste Veranstaltung im Oktober wird sich mit dem Verkauf der kommunalen Krankenhäuser in Dresden beschäftigen.

Sommerwerkstatt trotz Flutschäden

Eine erfolgreiche Sommerwerkstatt, die 12., ging Ende August zu Ende, auch wenn diesmal auf engem Raum gearbeitet werden musste: Die Tagungsstätte kämpft seit dem Frühjahr mit Flutschäden.

Das Haus Grillensee in Naunhof bei Leipzig bietet eigentlich die perfekte Umgebung für eine gelungene Seminarwoche: Großzügige, helle Seminarräume, beste technische Ausstattung, freundliche Mitarbeiter, angenehme Zimmer und für die Mittagspause und den Abend ein nahe gelegener Badensee.

Doch im Januar dieses Jahres wurde das Gelände des Freizeit- und Bildungszentrums von einer Flutwelle überschwemmt, welche das Hauptgebäude,

ein Bettenhaus und große Teile des Geländes unter Wasser setzten. So musste die Seminargruppe dieses Jahr enger zusammenrücken und in einem provisorischen Seminarraum die Pinwände aufschlagen. Die Werkstatt konnte trotzdem wie gewohnt stattfinden. Fünf Tage lang wurde intensiv geübt, wie Gruppen und Gespräche moderiert und geleitet werden können, wie man seine Inhalte visualisiert und wie man mit Widerständen umgeht.

Die Spuren der Havarie aber waren auch für die Teilnehmer deutlich zu erkennen. Natürlich hoffen nun alle, dass die Schäden bald beseitigt sind und die nächste Werkstatt politische Bildung wieder am Grillensee stattfinden kann. Die für den Wiederaufbau benötigten Mittel sind jedoch noch lange nicht vollständig gedeckt, wie Hausleiterin Carmen Knoth mitteilte. Deshalb möchten wir alle Leserinnen und Leser der Wehnerpost bitten, dem Haus Grillensee zu helfen, schnell wieder auf die (trockenen) Füße zu kommen. Mehr Infos zur Flut und Kontaktdaten für Spenden unter www.grillensee.de

Erste Studienfahrt nach München

Im Oktober bietet das Wehnerwerk erstmals eine Reise in die bayerische Landeshauptstadt an. Eine weitere Fahrt für 2012 ist geplant.

Als Hans-Jochen Vogel, Gründungssprecher des Freundeskreises und unter anderem langjähriger Oberbürgermeister der Stadt München bei seinem Besuch im Februar das Bildungswerk besuchte (siehe Wehnerpost 27), regte er an, doch auch einmal eine Seminarreise in seine Heimatstadt anzubieten. Gesagt – getan. Im Oktober werden 36 Sachsen von Dresden aus die Stadt an der Isar anfahren. Nach bewährtem Konzept wird es in dem Seminar um Stadtgeschichte, um Politik und Wirtschaft, Kultur und soziale Fragen gehen. Dr. Robert Hofmann vom Bayerischen Seminar für Politik hat für das Bildungswerk ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Und mit etwas Glück lässt sich sogar ein kurzes Treffen mit dem ehemaligen SPD-Chef Vogel arrangieren.

Seminarangebote Oktober – Dezember 2011



Dresden aktuell

Auch in diesem Herbst läuft die Reihe „Dresden aktuell“ weiter. Einmal im Monat wird im Wehnerwerk zu aktuellen und brisanten Themen in Dresden diskutiert und debattiert. Interessierte Bürger und Bürgerinnen können sich über laufende Debatten informieren, mit Entscheidungsträgern und Sachverständigen ins Gespräch kommen, Fragen stellen und ihre eigene Meinung einbringen.

Nächste Veranstaltung:
Mittwoch, 8. November 2011

Privatisierung der kommunalen Krankenhäuser

In Dresden
Beginn 19 Uhr
Eintritt frei
Seminar-Nr. 11030

Das jeweilige Thema der folgenden Veranstaltungen wird erst kurz zuvor – ca. vier Wochen vorher – auf unserer Homepage www.wehnerwerk.de und in der Zeitung bekannt gegeben. Haben Sie Interesse an den anderen Veranstaltungen dieser Reihe und möchten rechtzeitig über die jeweiligen Themen informiert werden? Dann lassen Sie sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen.

Kompetenzseminare

Wer politisch aktiv sein will in Parteien, Bürgerinitiativen oder Vereinen, der braucht gewisse Schlüsselqualifikationen um erfolgreich zu sein. Das Herbert-Wehner-Bildungswerk bietet eine Reihe von Seminaren zum Erlernen und Verbessern solcher Schlüsselqualifikationen an. Die nächsten Termine sind:

14. – 16. Oktober 2011
Gewaltfreie Kommunikation
In Rochschönberg
Teilnahmebeitrag: 89 Euro
(FK: 64 Euro)
Seminar-Nr. 11100

21. – 23. Oktober 2011
Weibliche Logik & Rhetorik
In Dresden
Teilnahmebeitrag: 40 Euro
(FK: 20 Euro)
Seminar-Nr. 11070

18. – 20. November 2011
Rhetoriktraining – Schlagfertig argumentieren
In Naunhof
Teilnahmebeitrag: 75 Euro
(FK: 50 Euro)
Seminar-Nr. 11099

Seminarreihe Zukunft der Energie

Im Herbst 2011 startet das Herbert-Wehner-Bildungswerk eine Seminarreihe zum Thema Energieversorgung der Zukunft (siehe Leitartikel). Sonnenenergie, Windkraftwerke, Biomasse – die regenerativen Energien sollen die Lücke der Atomenergie füllen. Aber noch können diese Energieformen den Strombedarf Deutschlands nicht decken. Kommt damit die Braunkohle zu neuen Ehren? Die neue Seminarreihe wird diesen Fragen auf den Grund gehen. Jeweils an einem Freitag oder Samstag machen wir uns auf, den Wandel in der Energiepolitik direkt zu erleben. Weitere Informationen zu der Seminarreihe in dieser Wehnerpost auf S.3.

12. Oktober 2011
Kohle – Energieträger der Zukunft?
In Nochten
Teilnahmebeitrag: 20 Euro
(FK: 10 Euro)
Seminar-Nr. 11098

4. November 2011
Sonne, Wind & Co. – Erneuerbare Energien
In Freiberg
Teilnahmebeitrag: 20 Euro
(FK: 10 Euro)
Seminar-Nr. 11093

2. Dezember 2011
Dorf der Zukunft
In Zschadraß (Colditz)
Teilnahmebeitrag: 20 Euro
(FK: 10 Euro)
Seminar-Nr. 11082

Studienfahrten

Für den Herbst stehen noch einige spannenden Studienfahrten auf dem Programm. Wie immer wird ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Schwerpunkten sowie Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion geboten. Ein detailliertes Programm zu jeder Studienfahrt erhalten Sie im Internet unter www.wehnerwerk.de oder in unserem Ladenlokal in der Kamenzer Str. 12

8. – 9. Oktober 2011
Görlitz/Zgorzelec – Fremde Schwestern?
Teilnahmebeitrag: 59 Euro
(FK: 34 Euro)
Seminar-Nr. 11055

14. – 16. Oktober 2011
München – Weltstadt mit Herz
Teilnahmebeitrag: 179 Euro
(FK: 154 Euro)
Seminar-Nr. 11036
Leider bereits ausgebucht.

4. – 6. November 2011
Berlin – neu entdeckt
Teilnahmebeitrag: 120 Euro
(FK: 95 Euro)
Seminar-Nr. 11051

3. – 4. Dezember 2011
„Ab nach Bautzen“ – Gedenkkulturen einer Stadt
Teilnahmebeitrag: 59 Euro
(FK: 34 Euro)
Seminar-Nr. 11057



HERBERT-WEHNER-
BILDUNGSWERK

Geschichte ErFahren

Vorschau

Anmeldung

Die Seminarreihe „Erinnerungswege - Geschichte ErFahren“ geht neue Wege, sich der Geschichte zu nähern. Teilnehmer/innen aller Altersgruppen treten während der Reisen in einen aktiven Austausch miteinander. Themen und Landschaften sollen bewusst und individuell wahrgenommen werden: In Zeitzeugengesprächen, in Begegnungen mit Menschen vor Ort, den Zugang über Kunst und in Fachvorträgen wird immer auch die Sicht unserer Nachbarn auf uns mitgedacht. Die Reiseseminare finden in Sachsen, Polen und Tschechien statt. Wir wollen bewusst Grenzen überschreiten!

20. – 23. Oktober 2011 Böhmische Dörfer – Tschechen und Deutsche nach 1945

In Dresden, Usti nad Labem, Theresienstadt
Teilnahmebeitrag: 109 Euro
(FK: 84 Euro)
Seminar-Nr. 11060

29. – 31. Oktober 2011 „Wir haben nichts gesehen“ – Todesmärsche in Sachsen

Im Kreis Mittelsachsen
Teilnahmebeitrag: 99 Euro (FK:
74 Euro)
Seminar-Nr. 11062

30. November – 4. Dezember 2011 Spuren der Vernichtung – Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz

In Kraków und Oswiecim
Teilnahmebeitrag: 249 Euro
(FK: 224 Euro)
Seminar-Nr. 11101

Das Jahresprogramm für 2012 ist in Arbeit. Bereits jetzt können wir einige Termine veröffentlichen. Je früher die Anmeldung, desto sicherer ist ein Platz!

Starten wollen wir mit zwei Seminaren, in denen es vor allem um kommunikative Kompetenzen geht. Im Frühjahr bieten wir wieder Seminare in unseren Nachbarländern Tschechien und Polen an. Im Mai geht es dann nach München und Erfurt. Gegenwärtige Entwicklungen werden hier auch vor dem Hintergrund der Geschichte beleuchtet.

Termine 2012

27. – 29. Januar 2012 Öffentlichkeitsarbeit In Naunhof

Im Februar 2012
**Gewaltfreie Kommunikation
nach Marshall Rosenberg**
In Rothschönberg bei Meißen

29. März bis 01. April 2012
**Geteilte Heimat –
Niederschlesien**
In Görlitz, Jagniatkow, Breslau,
u.a.

14. – 15. April 2012
**Fremde Schwestern –
Görlitz/Zgorzelec**
In Görlitz und Zgorzelec

26. – 29. April 2012
**Grenzland – Nordböhmen
1945 bis heute**
In Usti nad Labem, Mikulasovice, u.a.

Im Mai 2012
**München – Weltstadt
mit Herz**

Im Mai 2012
Jüdisches Erfurt

Für die Seminare können Sie sich bei uns schriftlich, telefonisch, per E-Mail, per Fax oder auch über unsere Homepage jederzeit gerne anmelden:

Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12
01099 Dresden
Telefon: 0351 8040220
Telefax: 0351 8040222
E-Mail: info@wehnerwerk.de
Internet: www.wehnerwerk.de

Möchten Sie weitere Informationen zu den Seminaren? Dann rufen Sie uns an. Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Teilnahmebedingungen

Es gelten die Teilnahmebedingungen des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Diese finden Sie im Internet unter www.wehnerwerk.de > Impressum. Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Ermäßigungen

Die angegebenen Teilnahmegebühren reduzieren sich für Mitglieder des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk um die Hälfte. Bei Teilnahmegebühren über 50 Euro beträgt die Reduzierung grundsätzlich 25 Euro.

FK: reduzierter Preis für Freundeskreismitgliederinnen und -mitglieder.

Förderung

Unsere Seminare werden durch das Sächsische Staatsministerium des Innern, die Sächsische Staatskanzlei sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Kooperationspartner

Brücke/Most-Stiftung
Politische Memorialie Mecklenburg-Vorpommern
Hochschule Mittweida/Roßwein

Impressum

Herausgeber: Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Telefon 0351 8040220, Telefax 0351 8040222
E-Mail info@wehnerwerk.de,
Internet www.wehnerwerk.de
Redaktion: Susanne Gärtner, Janosch Pastewka,
Karin Pritzel, Jens Wittig
Gestaltung: Thomas Kohl, FALTFORMEN.de
Druck: DruckHaus Dresden
Klimaneutral gedruckt ClimatePartner
Zertifikatsnummer: 042-53211-1210-1023
Fotos: Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung,
Stefan Dietrich (www.fotoreflex.de). Unter
Creative Commons Lizenz: Stefan Kühn, SPBer,
Eclipse.sx, GrüneFraktionBayern, Thomas Wolf
Für Druckfehler oder sonstige Irrtümer wird
keine Haftung übernommen.



Begegnungen mit Menschen
aus verschiedenen Nationen



Spurensuche in Niederschlesien



Fremd gehen –
Politischer Stadtrundgang

Besuch einer europäischen Landschaft

Tagebuchbericht von Isabel Korjakin

27 Teilnehmende begaben sich im Mai auf fotografische Spurensuche in Niederschlesien. Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Nationen hinterließen einen starken Eindruck.

Mittwoch, 25. Mai: Auf den ersten Tag waren wir alle gespannt. Gemeinsam startete unsere Fahrt nach Görlitz zur Sonderausstellung „Lebenswege ins Ungewisse“ zum Thema Migrationsbewegungen. Nach der Weiterreise Richtung Jagniatkow trafen wir uns im Vorgarten der Pension und tauschten uns in Kleingruppen über unsere Kindheitslandschaften aus. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt: Wie sehr prägt mich mein Umfeld, das landschaftliche, das soziale, das politische? Der Abend klang mit einer Einführung zur Riesengebirgsmalerei aus.

Donnerstag, 26. Mai: Nach einer kurzen Nacht und vom Frühstück gestärkt fuhren wir nach einer ersten Seminareinheit nach Kopaniec zur Familie Giere. Die junge deutsche Familie hieß uns in ihrem Haus herzlich willkommen. Ein deutscher und ein polnischer Fotograf schulten unsere Augen in einen Vortrag über Fotografie. Nach einer Rote-Beete-Suppe und Piroggen hörten wir der 86-jährigen Julia Sulewska zu. Sie wurde als junges Mädchen nach Sibirien deportiert und diente später der polnischen Armee. Eine sehr bewegende Biografie, die sie uns eindrucksvoll schilderte und mit Gesang untermalte.

Freitag, 27. Mai: Am nächsten Tag erklimmen wir von Karpacz aus das Riesengebirge. Ein sehr schönes Erlebnis, diese verschiedenen Landschaftsarten zu sehen und durch eine solch wundervolle naturbelassene Region zu wandern. Wir nutzten diese einmaligen Motive aus, um das neu gewonnene Wissen zur Fotografie selbst umzusetzen. Ein tschechischer Fotograf machte uns im Gespräch deutlich, welche Bedeutung das Riesengebirge als Grenzregion vor und nach 1945 hatte und hat.

Samstag, 28. Mai: Ein eindrucksvoller Tag in Breslau/Wroclaw. Die polnische Stadtführerin begleitete uns u. a. zu einem alten Relikt deutscher Geschichte, den jüdischen Friedhof. Ein sehr ergreifender Ort. Abends saßen wir nach einem üppigen Abendessen gemütlich am Lagerfeuer zusammen.

Sonntag, 29. Mai: Der letzte Seminartag stand im Zeichen von Versöhnung und Aufbruch. Wir besuchten zuerst Familie Rodwell aus Großbritannien. Ihr Haus war „very british“ eingerichtet und ein deutlicher Kontrast zum restlichen Dorf. Danach fuhren wir weiter Richtung Zgorzelec zu dem Schloss WaJu. Dieses gehört Wanda und Jürg Dück. Die gebürtige Polin und ihr Mann aus der Schweiz haben sich die selbst gewählte Lebensaufgabe gestellt, das ehemals baufällige Schloss zu restaurieren. Wir waren von der einmaligen Einrichtung und Führung stark beeindruckt. Beide Familienbeispiele führten uns vor Augen, dass Polen klar in Europa angekommen ist. Andere Europäer leben und arbeiten hier gerne, fühlen sich wohl und zu Hause. Nach einer letzten Auswertungsrunde trennten sich unsere Wege und jeder fuhr mit neuen Sichtweisen wieder nach Hause.

Isabel Korjakin ist Studentin der Sozialarbeit an der Hochschule Mittweida/Roßwein. Sie ist 23 Jahre alt.

Fremd gehen – Politischer Stadtrundgang

Sonntag, 6. November 2011, 14:00 Uhr im Herbert-Wehner-Bildungswerk, Kamenzer Str. 12
Anlässlich des 8. Festivals „Politik im Freien Theater“ findet auch im Herbert-Wehner-Bildungswerk eine Veranstaltung statt: In die Rolle des Fremden schlüpfen. Fremd in der eigenen Stadt? Der kleine Perspektivwechsel führt entlang von Menschen und Organisationen. Der „Fremden“-Führer hierzu ist Christoph Meyer von der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung und kommunalpolitisch aktiver Historiker. Die Teilnehmer besuchen unter anderem Hatikva, die Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen und weitere Organisationen auf dem Weg durch die Neustadt. Der Weg führt schließlich ins Kleine Haus des Staatsschauspiels. Hier schließt sich „Fremd sprechen: die Gesprächsrunde“ zum Thema: „Was ist fremd in Dresden?/Was ist Dresdenern fremd?“ an. „Fremd fahren“ lädt im Anschluss ein, mit dem Touristenbus durch Dresden zu fahren und unbekannte Stationen kennenzulernen. Christoph Meyer und Matthias Stresow (igeltour) kommentieren.

Weitere Informationen unter
www.staatsschauspiel-dresden.de > „Fremd“-Festival



Lesenswerte Lektüre: Wiemanns Buch über zwei politische Wanderer



Diskussion am 9. Juli

Politische Wanderungen

Das langjährige Freundeskreismitglied **Günter Wiemann** hat ein faszinierendes Buch über zwei „politische Wanderer“ vorgelegt. Unter anderem unter Mithilfe von **Greta Wehner**.

Das zwanzigste Jahrhundert hat eine große Vielzahl bewegter und bewegender Biographien hervorgebracht. Zwei solcher Biographien hat Günther Wiemann, emeritierter Professor und Freundeskreismitglied aus Braunschweig erforscht. Sein Buch über Hans Löhr und Hans Koch entstand auch unter Mithilfe von Greta Wehner, mit der der Autor während der Recherche in engem Briefwechsel stand. In deren Geburtsort Harxbüttel hatten die beiden Männer nach dem Ersten Weltkrieg eine Landkommune gegründet um dort im Kleinen zu erproben, wie sich das Zusammenleben der Menschen im Großen verbessern ließe. Sie wanderten nach Peru aus, um dort ihren Traum eines ganz eigenen Sozialismus zu verwirklichen, doch dem Projekt war kein Erfolg vergönnt.

Wiemann zeichnet die Geschichte der beiden ‚Wanderer‘ anhand zahlreicher Dokumente und Bildquellen nach, von denen viele im Buch abgedruckt sind und so ein äußerst lebendiges Bild der beiden Abenteurer vermitteln.

Günter Wiemann: Hans Löhr und Hans Koch – Politische Wanderungen, Vitamine-Verlag 2011, 269 Seiten, 17,95 Euro.

Frank-Walter Steinmeier neuer Sprecher des Freundeskreises

Frank-Walter Steinmeier wurde auf dem **Jahrestreffen in Dresden** einstimmig zum neuen **Sprecher** gewählt.

Steinmeier tritt damit die Nachfolge von Ex-Verteidigungsminister Peter Struck an, der künftig Mitglied im Beirat der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung sein wird. Über 200 Gäste kamen zur Podiumsdiskussion zum Thema „Mehr Demokratie durch Volksentscheide“. Steinmeier und Struck diskutierten kontrovers mit der Leipziger Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe und dem ehemaligen Bundesjustizminister Jürgen Schmude über die Frage, ob Volksentscheide auf Bundesebene gut für die Demokratie sind. Der Andrang an den Saalmikrofonen machte klar: Die Menschen wollen beteiligt werden. Wie genau, blieb allerdings offen und strittig. Im Anschluss an die Versammlung trafen sich die Mitglieder des Freundeskreises aus nah und fern zum traditionellen Grillfest im Garten des Bildungswerks in der Neustadt. In entspannter Atmosphäre wurde dort nicht nur über Politik, sondern natürlich auch über das Abschneiden der Fußballfrauen diskutiert. Er komme immer wieder gerne nach Dresden, betonte der neue Freundeskreissprecher Steinmeier bei der Eröffnung des Grillfestes. Der Oppositionsführer unterstrich die Bedeutung der politischen Bildung für die Demokratie.

Bücher und CDs Lesens-, Sehens- und Hörenswertes im Angebot

Christoph Meyer: Herbert Wehner. Biographie, 2006, 579 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 16,-
Jürgen Roth: Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner – Ein komischer Heiliger, Hörbuch (2CD), Verlag Antje Kunstmann, München 2010, EUR 19,90
Weitere Angebote sowie Möglichkeiten zur Bestellung finden Sie unter www.wehnerwerk.de > Angebote > Veröffentlichung und Antiquariat



Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Fax-Nr. (0351) 8040222



Beitrittserklärung

Name, Vorname _____

Straße/Postfach _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Telefon/E-Mail _____

Jahresbeitrag _____ EUR (Mindestbeitrag EUR 64,-¹)

(in Worten EUR) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus jährlich halbjährlich vierteljährlich _____

Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Kontonummer _____

Kontoinhaber (falls abweichend) _____

¹ Geringverdienende zahlen einen Mindestbeitrag von EUR 16,-

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die interne Mitgliederverwaltung gespeichert. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Spenden sind auch unabhängig vom Beitritt möglich und gern gesehen: Spendenkonto: BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 312 006 9026



Susanne
Gärtner



Jens
Wittig

Neue Mitarbeiter im Wehnerwerk

Seit dem 1. September verstärken Jens Wittig und Susanne Gärtner das Team des Wehnerwerks.

Beide waren bereits zuvor als freie Mitarbeiter im Bildungswerk tätig. Jetzt können sie ihre ganze Kraft der Bildungsarbeit widmen.

Susanne Gärtner ist Sozialpädagogin und hat an der Europa-Universität-Viadrina Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt auf die Länder Mitteleuropas studiert. Sie hat das Bildungskonzept „Erinnerungswege – Geschichte ErFahren“ mitentwickelt und kümmert sich nunmehr besonders um die Studienfahrten des Bildungswerks.

Jens Wittig ist bereits seit zwei Jahren Honorarkraft im Wehnerwerk. Nachdem er sein Studium an der TU Dresden abgeschlossen hat, wird er sich nun als fester Mitarbeiter um die kommunalpolitische Bildung kümmern.



Kommunales



Historisches



Qualifizierung



Studienfahrten



Diskussionen

Im Innenteil:
Seminarangebote
Oktober–Dezember 2011



HERBERT-WEHNER-
BILDUNGSWERK